



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

*Pressefoyer – Dienstag, 10. November 2009*

**"Top-Adresse für Studierende und starker  
Partner für Vorarlbergs Wirtschaft –  
10 Jahre Fachhochschule Vorarlberg"**

*mit*

**Landeshauptmann Dr. Herbert Sausgruber**

**Landesrätin Dipl.-Vw. Andrea Kaufmann**

*(Wissenschaftsreferentin der Vorarlberger Landesregierung)*

**Professor (FH) DI Rudi Feurstein**

*(Rektor der Fachhochschule Vorarlberg)*

**Dr. Hedwig Natter**

*(Geschäftsführerin der Fachhochschule Vorarlberg)*

**Top-Adresse für Studierende und starker Partner für Vorarlbergs Wirtschaft – 10 Jahre Fachhochschule Vorarlberg**  
Presseföyer, 10. November 2009

**Vorarlberg als Hochschulstandort feiert heuer ein dreifaches Jubiläum: "10 Jahre Fachhochschule Vorarlberg", "15 Jahre Fachhochschul-Studiengänge" und "20 Jahre Verein Technikum Vorarlberg". Für Landeshauptmann Herbert Sausgruber und Wissenschaftsreferentin Landesrätin Andrea Kaufmann ist die Fachhochschule Vorarlberg als zentrale Einrichtung des Landes im Bereich Wissenschaft und Forschung eine der wichtigsten Bereicherungen des Bildungsangebotes in den letzten Jahren. "Eine Top-Adresse für Studierende und ein starker Partner für unsere Wirtschaft", so LH Sausgruber.**

Die Geschichte der Fachhochschule Vorarlberg begann 1989 mit der Gründung des Vereins Technikum Vorarlberg. Mit diesem Schritt wurde Dornbirn zur Wiege des österreichischen Fachhochschulwesens. 1994 wurde der Verein in "Fachhochschul-Studiengänge Vorarlberg umbenannt". Im gleichen Jahr startete der erste Diplom-Studiengang "Fertigungsautomatisierung" mit 45 Studierenden, die von zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreut wurden. 1998 wurden die ersten Diplomandinnen und Diplomanden ausgezeichnet.

1999 erhielt die Institution den Fachhochschulstatus. Seit 2001 zählt die FH Vorarlberg zu den Kooperationspartnern der Internationalen Bodenseehochschule. 2004 begann die Umstellung der Studiengänge entsprechend dem Bologna-Modell.

**14 Studiengänge, mehr als 1.000 Studierende**

Derzeit werden an der FH Vorarlberg 14 Studiengänge in den Bereichen Technik, Wirtschaft, Gestaltung und Soziale Arbeit angeboten. Je sieben davon sind Bachelor- bzw. Master-Studiengänge. Sechs Studiengänge werden berufsbegleitend angeboten. Diese Angebote werden im laufenden Semester von insgesamt 1.079 Studierenden belegt. Mehr als 400 von ihnen haben neben dem Studium einen Beruf. Der Frauenanteil unter den FH-Studierenden beträgt gut 42 Prozent.

## Zahl der Studierenden an der FH Vorarlberg



\* Start Bachelor-Studiengänge

\*\* Start Master-Studiengänge, Auslaufen der Diplom-Studiengänge

Die Vorarlberger Landesregierung hat mit kräftigen Investitionen zur erfolgreichen Entwicklung der Fachhochschule beigetragen: 1989 hat das Land 457.000 Euro in das damalige Technikum Vorarlberg investiert, im Jahr 1994 waren es bereits drei Millionen Euro. Im Zeitraum 1999 bis 2009 wurden insgesamt 136 Millionen Euro zur Finanzierung der Fachhochschule ausgegeben, davon entfallen ca. 58 Millionen Euro auf bauliche und infrastrukturelle Maßnahmen (z.B. Sanierung der alten Textilschule, Neubau, Forschungszentrum Mikrotechnik).

### Kaderschmiede und Forschungspartner

Seit ihrer Gründung hat die Fachhochschule Vorarlberg knapp 2.000 Absolventinnen und Absolventen hervorgebracht. Damit ist sie eine wichtige Kaderschmiede für die Vorarlberger Wirtschaft. Fast zwei Drittel von ihnen haben ihren Arbeitsplatz in Vorarlberg

Mit den führenden Unternehmen Vorarlbergs ist die Fachhochschule auch durch eine enge Kooperation und Vernetzung verbunden. Insgesamt hat die FHV schon in rund 200 Forschungsprojekten mit Betrieben zusammengearbeitet. Im März 2004 wurden die drei Forschungszentren "Mikrotechnik", "Nutzerzentrierte Technologien" und "Prozess- und Produkt-Engineering" eröffnet. Dadurch ist die FH Vorarlberg zu einer führenden Fachhochschule in Österreich

geworden. Landesrätin Kaufmann: "Ausbildung und Forschung gehen hier Hand in Hand. Qualität zählt." Einige aktuelle Projekte:

- Gründung des Josef Ressel Zentrum "OptimUns" gemeinsam mit sechs Vorarlberger Unternehmen. Mit diesen Partnern aus der regionalen Wirtschaft und Gesellschaft werden unterschiedlichste Prozesse unter Einbeziehung von Unsicherheiten mathematisch modelliert, simuliert und optimiert. Vor allem das Berechnen von Wahrscheinlichkeiten, Unsicherheiten und Risikomodellen kommt in vielfältiger Weise zur Anwendung und ist daher ein lohnender Forschungsgegenstand.
- "KomStroMod", ein Kooperationsprojekt mit der VKW. Dabei soll der Zusammenhang verschiedener Preisprozesse am mitteleuropäischen Strommarkt modelliert werden, insbesondere für Spot- und Terminmarktprodukte.
- "Middleware für verteilte Automatisierung", eine Zusammenarbeit mit der Firma Bachmann Electronic.
- "Intelligente Räume – Ambient Technologies Research Vorarlberg": Ziel ist es, neue ambiente Technologien zu entwickeln sowie zu überprüfen und in moderne und handelsübliche Gebäudemanagement-Systeme zu integrieren. Die F&E-Arbeiten, an denen neun Unternehmen aus Vorarlberg und die Telekom Austria interessiert sind, werden in praxisnahe Anwendungsfälle der regionalen Industrie und Wirtschaft übertragen und sowohl den Beschäftigten als auch Studierenden der FHV verfügbar gemacht.

### **Vorreiter für Bachelor- und Master-Angebote**

FH-Rektor Rudi Feurstein hebt die Vorreiterrolle der FH Vorarlberg bei der Einführung des Bologna-konformen Bachelor-/Master-System hervor. Es sei gelungen, die FHV als eine der ersten europäischen Hochschulen auf dieses EU-weite System umzustellen. Zudem haben Vollzeit-Studierende die Möglichkeit, an über 100 Partner-Hochschulen weltweit ein Auslandssemester zu absolvieren. "Die Vernetzung mit anderen Hochschulen im europäischen Raum aber auch darüber hinaus ist sehr weit fortgeschritten. Auch daran wird deutlich, dass sich die FH Vorarlberg in der internationalen Bildungslandschaft fest etabliert hat", so Rektor Feurstein.

Auch in Sachen Weiterbildung hat sich viel getan. 2006 wurde Schloss Hofen zur 100-prozentigen Tochter der Fachhochschule Vorarlberg, seit 2008 werden die Weiterbildungsprogramme der FHV von Schloss Hofen durchgeführt. Diese enge Zusammenarbeit im Bereich der Weiterbildung auf Hochschulniveau ist mittlerweile auch nach außen sichtbar. Auf [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at) bzw. [www.fhv.at/weiterbildung](http://www.fhv.at/weiterbildung) sind alle berufsbegleitenden akademischen Angebote in den Bereichen Gesundheit und Soziales, Wirtschaft und Recht sowie Technik und

Gestaltung unter einem Dach gebündelt. In Schloss Hofen sind derzeit über 400 Studierende in knapp 30 Lehrgängen inskribiert. Insgesamt haben die von Schloss Hofen veranstalteten Studienprogramme schon 2.500 Absolventinnen und Absolventen hervorgebracht.

Im Zuge des Festakts zum Jubiläum der Fachhochschule wird eine Ausstellung eröffnet, die einen Streifzug durch die Gründungsjahre bis heute bietet.

(fh10.pku)